

NETZWERK AKTUELL

Der Baukultur-Newsletter für Niedersachsen

netzwerkDISKUSSION

7. Netzwerkforum - Räume speichern Lebensgeschichte



7. Netzwerkforum in Hannover
v.l.n.r.: Superintendent Thomas Höflich, Prof. Dr. Bernd Krämer/Sprecher Netzwerk Baukultur, Landesbischof Ralf Meister, Hendrik Bloem/Leibniz Universität Hannover, Birgit Leube/Niedersächsisches Sozialministerium
Foto: Lars Landmann



Exkursion zur Christuskirche in Hannover, Baustellenbesichtigung mit Roger Ahrens/ahrens grabenhorst architekten BDA
Foto: Lars Landmann

Darf ein Altar als Tresen dienen? Ist eine Mensa in einem ehemaligen Kirchengebäude angemessen? Wo sind Grenzen überschritten, wenn es um Möglichkeiten der Umnutzung von Kirchenbauten geht? Dürfen dabei nur funktionale und finanzielle Überlegungen im Vordergrund stehen?

„Räume speichern Lebensgeschichte. Kirchliche Gebäude haben oft Gemeinden, Orden, Geistliche manchmal ganze Städte und ihre Kulturen überdauert. Das macht sie zu Sicherungsankern für die Tradition“, vermittelte Landesbischof Meister in seinem Impulsvortrag beim 7. Netzwerkforum am 16. November 2012 in Hannover. Darum sollten diese Räume als Gegenräume in der Gesellschaft bewahrt werden.

Umnutzungs- und Abrisspläne haben jedoch mittlerweile die prominentesten Bauerzeugnisse erreicht. Allein in Hannover gibt es aktuell 70 Kirchen für nur ca. 200.000 Mitglieder der evangelisch-lutherischen Kirche. So verbindet dieses Phänomen die niedersächsischen Kommunen, den Nutzer Kirche und die Denkmalpflege. Landesweit suchen die Beteiligten nach baukulturell vertretbaren Lösungen. Der spirituelle Raum wird mehr und mehr vom ökonomischen Raum eingenommen. Zur Diskussion steht die Idee der Agora, die Kirche als Marktplatz. Ist es möglich außerhalb der Gottesdienste wieder „Vieh und Wagen durch die Kirche zu führen“, wie der Landesbischof überspitzt ein Verkehrszeichen aus dem 17. Jh. in der Buurkerk in Utrecht zitierte?

Superintendent Thomas Höflich
Sprecher des Arbeitskreises Stadt und Kirche

Ulrich Brinkmann von der Redaktion Bauwelt forderte „den Mut zum etwas gelasseneren Umgang.“ Können wir es aushalten, diese Räume leer stehen zu lassen? In seinem Vortrag über die Chancen und Möglichkeiten der Umnutzung moderner Kirchen berichtete er von acht Beispielen katholischer Sakralbauten unter anderem von Rudolf Schwarz, Dominikus und Gottfried Böhm sowie von Werner Düttmann. Alle Beispiele stammen aus den letzten drei Jahren. Eine Kirche abzureißen, wie es mit der St. Ursula Kirche in Oberhausen geschehen ist, hält Brinkmann für indiskutabel. „Wenn es gelingt, mit einer vielleicht auch der Würde des Ortes unangemessenen Nutzung eine wertvolle Architektur zu erhalten, dann würde ich sagen, das nehme ich in Kauf.“

Sensibilität für die Chancen und Möglichkeiten, sowie für die Besonderheit der Kirchengebäude als öffentliche Räume muss schon früh geweckt werden, so Hendrik Bloem, Mitarbeiter des Fachbereichs Planungs- und Architektursoziologie der Leibniz Universität Hannover. „Wenn wir bei den zukünftigen Baukultur-Machern das Verständnis wecken, ist doch einiges erreicht.“

Die Diskussionen im Netzwerkforum haben die unterschiedlichen und teils kontroversen Standpunkte deutlich gemacht. Lösungen sind allenfalls vage sichtbar geworden. Es hat sich gezeigt, dass die Diskussion fortgesetzt werden muss.

Zum 7. Netzwerkforum wird im Januar die 4. netzwerkDOKUMENTATION erscheinen und allen Mitgliedern zugesandt. Weitere Exemplare können in der Geschäftsstelle kostenfrei angefordert werden.

netzwerkNACHRUH

Rolf Thiele 1950 - 2012



Architekt Rolf Thiele und Ministerin Aygül Özkan anlässlich der Verleihung des Niedersächsischen Staatspreises für Architektur am 14.11.2012 in Hannover
Foto: Kai-Uwe Knoth

Völlig überraschend erhielten wir die traurige Nachricht, dass am 25. November 2012 unser geschätzter Kollege und Mitstreiter im Netzwerk Baukultur Niedersachsen Rolf Thiele verstorben ist. Rolf Thiele war als Architekt und Mitarbeiter der Bauabteilung im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration lange Jahre im Aufgabenbereich Baukultur

Für das Netzwerk
Prof. Dr. Bernd Krämer, Sprecher des Netzwerkes

tätig. Mit großem Engagement und Erfolg betreute er die Landesinitiative Baukultur und das Netzwerk Baukultur von Beginn an und setzte sich aktiv für die Belange der Stadtentwicklung und Baukultur des Landes ein. Er wollte in Kürze den wohlverdienten Ruhestand antreten, dem Netzwerk Baukultur aber auch als Privatperson verbunden bleiben.

Wir verlieren mit ihm eine menschlich und fachlich geschätzte Persönlichkeit.

VERANSTALTUNGSTIPPS

15.01.2013 | 18.30 | Braunschweig
„Architekturpositionen #127“

Vortrag
Piet Eckert_e2a Eckert Eckert
Architekten, Zürich
Eintritt: frei
Ort: TU Braunschweig, Pockelsstraße 4, TU Altgebäude, Hörsaal
PK 4.7, 38106 Braunschweig
www.tu-braunschweig.de

01.02.2013 | Bewerbungsschluss
für den Tag der Architektur 2013
weitere Informationen und Anmeldeformulare unter www.aknds.de

13.02.2013 | 18h | Osnabrück
„Zukunft der Vergangenheit“
Ausstellungseröffnung
und Vortrag

Helmut Riemann, Riemann
Architekten GmbH
Eintritt: frei
Ort: martini50 - forum für architektur und design, Martinistraße 50,
49078 Osnabrück
www.martini50.de

14.02. bis 11.03.2013 | Osnabrück
Ausstellung zum Gestaltungspreis der Wüstenrotstiftung 2012
„Zukunft der Vergangenheit“
- die Erneuerung von Gebäuden der Baujahre 1945 bis 1979

Eintritt: frei
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-17 Uhr
Ort: s.o.

15.02.2013 | Bewerbungsschluss
für den Deutschen Ingenieurpreis Straße und Verkehr 2013
weitere Informationen und Anmeldeformulare unter www.bsvi.de

NETZWERK AKTUELL

Der Baukultur-Newsletter für Niedersachsen

netzwerkREPORT

Niedersächsischen Staatspreis für Architektur 2012



Staatspreis 2012, Preisträger, NYA Nordiska Dannenberg / Foto: Marcus Ebener

Die Firma NYA Nordiska und das Büro Staab Architekten können sich 2012 über die höchste Baukultur-Auszeichnung des Landes freuen. Für den Erweiterungsbau in Dannenberg wurden sie mit dem Niedersächsischen Staatspreis für Architektur ausgezeichnet. Das im vergangenen Jahr fertig gestellte Verwaltungsgebäude bindet Bauten aus insgesamt drei Jahrhunderten zusammen. Entstanden ist ein überzeugendes Ensemble von Alt und Neu, das die komplexen Funktionszusammenhänge des Unternehmens mit der kleinteiligen historischen Bebauung der Altstadt von Dannenberg in Einklang bringt.

Niedersachsens Sozial- und Bauministerin Aygül Özkan verlieh den Staatspreis, der 2012 unter dem Thema „Weiterbauen im Spannungsfeld von Energieeffizienz und Gestaltqualität“ stand. „Der Preisträger überzeugt vor allem durch die gelungene Integration des Betriebs in den Ortskern“, hob die Ministerin hervor. Sie würdigte die „spürbar gute Zusammenarbeit von Architekten und Bauherren“ ebenso wie die hohen Gestaltungs- und Nutzungsqualitäten des Objekts. Die Jury selbst war besonders beeindruckt von den städtebaulichen Qualitäten des Ensembles: „Die Neubauten führen ein feinsinniges Spiel von industrieller Typologie einerseits und dörflichem Maßstab andererseits auf. [...]“

Die gelungene, zurückhaltende Übertragung von baulichen Elementen des Neubaus in die sanierten Bestände mildert Kontraste. Die Detailqualität ist makellos.“ Nicht zuletzt sind die Altbauten „energetisch gründlich saniert und in das Energiesystem des Neubaus eingebunden.“ Laut Wolfgang Schneider, Architektenkammer Niedersachsen, bildet das Siegerobjekt „prototypisch für einen Staatspreis das Besondere, das Vorbildhafte, das Charismatische der Architektur ab und bietet beste Voraussetzungen für eine große Akzeptanz und hohe Strahlkraft in das Umfeld“. Aus dem Kreis der elf Objekte der „Engeren Wahl“ wurden drei weitere nominiert: der Neubau „Finanz- und Dienstleistungszentrum der Volksbank in Gifhorn“ der in Berlin ansässigen Stephan Braunfels Architekten BDA, das Objekt „Baugruppe Südstadtschule, Umnutzung der denkmalgeschützten ehem. Sehbehindertenschule zu einem Wohnprojekt, Hannover“ von MOSAIK Architekten BDA aus Hannover, sowie die „Kolumbariumskirche Heilige Familie Osnabrück“ von Tobias Klodwig & Partner Architekten aus Münster. Preisträger, Nominierungen und Objekte der engeren Wahl werden in einer Dokumentation veröffentlicht und 2013 in einer Wanderausstellung an verschiedenen Standorten Niedersachsens gezeigt.

netzwerkSYNERGIEN

Detmerode akustisch erleben



v.l. Dr. Stefanie Krebs, Kai-Uwe Hirscheide/Leiter des Geschäftsbereichs Stadtplanung und Bauberatung, Nicole Froberg/Forum Architektur der Stadt Wolfsburg
Foto: Stadt Wolfsburg

Als eines von vier Teilprojekten wurde der Wolfsburger Stadtteil Detmerode für ein neues Projekt der Leibniz Universität Hannover ausgewählt. „Tonspur Stadtlandschaft. Einsatz von Audiomedien in der räumlichen Planung“ nennt sich experimentelle Vorhaben, das in diesen Tagen startet. Unterstützt vom Land Niedersachsen und gefördert aus EU-Mitteln, beabsichtigt die Landschaftsarchitektin und Fachjournalistin Stefanie Krebs die Entwicklung mehrerer sogenannter Audiowalks. Die Hör-Spaziergänge sollen touristisch nutzbar sein, ein vielschichtiges Bild des Stadtteils Detmerode vermitteln, aber vor allem die Bevölkerung vor Ort für

die baulichen und landschaftlichen Qualitäten ihrer Stadt sensibilisieren. Zeitzeugen der ersten Stunde kommen genauso zu Gehör wie jetzige Bewohner, mit denen Stefanie Krebs in den kommenden Wochen Gespräche führen wird. Aus ihren Stimmen entsteht gemeinsam mit Klängen, Geräuschen und Zitate eine lebendige und informative Toncollage, die den Besucher etwa eine Stunde lang durch Detmerode führt.

Der Audiowalk entsteht in Zusammenarbeit mit dem Forum Architektur der Stadt Wolfsburg. Er ist Teil der Bemühungen Wolfsburgs um die Großwohnsiedlung Detmerode als Prototyp des Siedtebaus im 20. Jahrhundert.

REDAKTION

Netzwerk Baukultur Niedersachsen
Geschäftsstelle

Postanschrift
c/o Stadt Wolfsburg
Postfach 100944
D-38409 Wolfsburg

Standort
Alvar-Aalto-Kulturhaus
Porschestraße 51
D-38440 Wolfsburg

Tel.: 05361.28-2835
Fax: 05361.28-1644
Mail: kontakt@baukultur-niedersachsen.de

Öffnungszeiten:
Di 10-14 Uhr
Do 10-14 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Nicole Froberg, Carolin Heidloff
www.baukultur-niedersachsen.de

netzwerkPARTNER

Herzlich Willkommen als neue Partner im Netzwerk!

Frau Dr. Christine Bauer
Frau Ilse Dassel

Herr Kurt E. R. Wiemann
Herr Andreas Lohse

NETZWERK AKTUELL